



Deutsche Gesellschaft für Prävention und  
Intervention bei Kindesmisshandlung,  
-vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.

DGfPI e.V.

Sternstraße 9-11  
40479 Düsseldorf

[info@dgfpi.de](mailto:info@dgfpi.de)

Tel 0211 – 4976800

Fax 0211 – 49768020

## **Ausschreibung für einen Dienstleistungsauftrag**

### **Evaluation des Bundesmodellprojektes**

*Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt* - Bundesweites Modellprojekt zur Stärkung spezialisierter Fachberatung gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in ländlichen Regionen

Im Bundesmodellprojekt *Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt* werden in insgesamt acht ländlichen Regionen Strategien entwickelt, wie spezialisierte Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in ländlichen Regionen bedarfsgerechter angeboten und verankert werden kann. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Träger ist die DGfPI e.V., Laufzeit: 2018 – 2021. Das Modellprojekt arbeitet eng mit der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF) zusammen. Praxiserfahrungen und Studien (z.B. die [Expertise Fachberatungsstellen](#) von Kavemann u.a. 2016) zeigen eine steigende Nachfrage nach spezialisierter Fachberatung für Betroffene sexualisierter Gewalt, Angehörige und Fachpersonen. Auch der Bedarf an Prävention, Unterstützung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten in Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation wächst. Bisher hat dies jedoch noch nicht zu einer Verbesserung der Versorgungslage in der Breite geführt. Eine besonders deutliche Unterversorgung besteht in vielen ländlichen Regionen. Dichte und Vielfalt an spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt sind geringer. Insbesondere für bestimmte Zielgruppen (Jungen\*/Männer\*, Menschen mit Behinderungen oder mit geringen Deutschkenntnissen) fehlen Angebote bzw. reichen nicht aus. Hinzu kommen Zugangshürden durch weite Wege, mangelnden öffentlichen Nahverkehr, geringe Anonymität oder Auflagen (z.B. Beschränkung des Beratungsangebots auf Einwohner\*innen der eigenen Kommune). Neben einer Erhöhung der Ressourcen sind deshalb neue Konzepte gefragt, wie alle Zielgruppen erreicht und angesprochen werden können. Zudem geht es darum, wie die Kooperation und Vernetzung der Akteure vor Ort verbessert werden kann, die für den Schutz von Kindern und Jugendlichen Verantwortung tragen. Hier setzt das Bundesmodellprojekt an.

Im Dezember 2018 hat das BMFSFJ auf Vorschlag des Fachbeirates des Projekts aus einer Vielzahl von Bewerbungen drei spezialisierte Fachberatungsstellen ausgewählt, die zum 01.01.2019 in die erste Projektphase gestartet sind ([www.dgfpi.de](http://www.dgfpi.de)). Die zweite Projektphase wird im Januar 2020 starten und weitere fünf Fachberatungsstellen einbeziehen. Die Ausschreibung hierzu erfolgt im Sommer 2019. Die acht teilnehmenden Fachberatungsstellen sollen in verschiedenen ländlichen Regionen im gesamten Bundesgebiet angesiedelt sein und sich in unterschiedlicher Trägerschaft befinden. Die Koordinierungsstelle des Projektes ist in Berlin.

Für das Bundesmodellprojekt *Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt* ist eine begleitende Evaluation vorgesehen.

Veröffentlicht am 03.06.2019

**a) Bezeichnung (Anschrift) der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle (Auftraggeber), der den Zuschlag erteilenden Stelle, bei der die Teilnahmeanträge einzureichen sind:**

*Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt*  
Koordinierungsstelle des Bundesmodellprojektes  
Uhlandstraße 165/166  
10719 Berlin  
Mail: wir-vor-ort@dgfpi.org

Telefon: 030 88916864  
0176 47635433

**b) Art der Vergabe:**

Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb

**c) Form, in der die Teilnahmeanträge einzureichen sind:**

Die Teilnahmeanträge sind schriftlich in deutscher Sprache mithilfe elektronischer Mittel gemäß § 7 Unterschwellenvergabeverordnung(UVgO) oder auf dem Post- oder Botenweg in einem fest verschlossenen Umschlag bis spätestens 17.06.2019 einzureichen.

Verspätet eingehende Teilnahmeanträge können nicht berücksichtigt werden. Teilnahmeanträge, deren verspäteter Eingang nachweislich durch Umstände verursacht wurde, die außer aller Schuld des Bewerbers/der Bewerberin liegen, können berücksichtigt werden.

Die Entscheidung über die Aufforderung zur Angebotsabgabe mit anschließenden Verhandlungen erfolgt bis 24.06.2019.

**d) Art und Umfang der Leistung sowie Ort der Leistung:**

Insgesamt steht ein Budget von 75.000 € (brutto) zur Verfügung.

Sie verteilen sich wie folgt:

2019: 15.000 €  
2020: 25.000 €  
2021: 35.000 €

Für die Evaluation wurde bereits ein Konzept entwickelt, das bei der Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt wird. Gegenstand dieses Verhandlungsverfahrens ist die Umsetzung des Konzeptes, die Ausführung der Evaluation und die wissenschaftliche Begleitung der bundesweit neun teilnehmenden Standorte (8 Fachberatungsstellen in unterschiedlicher Trägerschaft und die Koordinierungsstelle).

Die Fachberatungsstellen haben ein breites Aufgabenfeld: Beratung von Betroffenen, Beratung von Angehörigen und professionellen Unterstützungspersonen, Fortbildung, Unterstützung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten in Institutionen, Netzwerkarbeit, regionale und überregionale Öffentlichkeits- und politische Lobbyarbeit. Die regionalen Gegebenheiten können sehr verschieden sein. Das betrifft z.B. Kooperationsmöglichkeiten vor Ort, finanzielle Förderung,

Verkehrsanbindungen und Sozialstruktur. Im Modellprojekt werden passgenaue Konzepte für den Aus- und Aufbau von Fachberatung und für die Kooperation vor Ort entwickelt. Gleichzeitig sollen Erfahrungen gesammelt und Strategien entwickelt werden, die nach Projektende auch für andere ländliche Regionen nutzbar sind.

Eine profunde Kenntnis der Situation ländlicher Räume und Erfahrungen in der Umsetzung wissenschaftlicher Begleitforschung in Modellprojekten mit bundesweit verteilten heterogenen Standorten sind erforderlich.

Für die Umsetzung des Auftrages wird eine Spezifizierung folgender Leistungen einschließlich der Qualifizierung des Personals und des benötigten Zeitkontingents erwartet (für insgesamt acht Standorte von Fachberatungsstellen; Jahr 2019: drei Standorte, Jahre 2020 und 2021 acht Standorte). Die konkretisierten Arbeitspakete werden zusammen mit dem Evaluationskonzept im Zuge der Aufforderung zur Angebotsabgabe versandt.

- Erhebung der regionalen Besonderheiten als Ausgangspunkt (z.B. Sozialstruktur der Region, Beratungsangebote vor Ort, regionale Bedarfe und deren Deckung durch andere Akteure, vorhandene Netzwerke und weitere mögliche Kooperationspartner)
- Unterstützung der teilnehmenden Fachberatungsstellen und der Koordinierungsstelle/Projektleitung bei der systematischen Dokumentation der Aktivitäten und Entwicklungen im Rahmen des Modellprojektes
- Beschreibung der neu entwickelten Vorgehensweisen und Konzeptionen (und ihrer Entstehung). Dies kann sich z.B. beziehen auf neue Beratungsangebote und –zugänge für Betroffene, Angebote zur Unterstützung professioneller Fachleute, Prävention und Fortbildung
- Beschreibung der Entwicklung von Kooperationen und Vernetzung der Fachberatungsstellen und der Koordinierungsstelle
- Bewertung der Vorgehensweisen und Konzeptionen sowie der Vernetzungsaktivitäten bezogen auf die Erreichung definierter Ziele
- Beschreibung der politischen Lobbyarbeit und Sensibilisierungs-/Öffentlichkeitsarbeit, mit der Geschichte ihrer Entwicklung
- Bewertung der politischen Lobbyarbeit und Sensibilisierungs-/Öffentlichkeitsarbeit bezogen auf die Erreichung einer Verstetigung (nachhaltige Verbesserung der Versorgung in der Region, strukturelle Verankerung und finanzielle Absicherung)
- Berichterstellung der Evaluation, Mitwirkung an dem Abschlussbericht des Gesamtprojekts, Ergebnispräsentationen

Der Auftraggeber behält sich – soweit rechtlich zulässig – vor, bei einer größeren Änderung der Rahmenbedingungen in Absprache mit dem Auftragnehmer vereinbarte Leistungen durch vergleichbare Leistungen zu ersetzen.

#### **e) Aufteilung in Lose**

Eine Aufteilung in Lose erfolgt nicht.

#### **f) Zulassung von Nebenangeboten**

Neben-/Alternativangebote sind nicht zugelassen.

#### **g) Ausführungszeitraum:**

Der Auftrag beginnt am 01.08.2019 und endet am 31.12.2021.

**h) Bezeichnung (Anschrift) der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können:**

Die unter a) genannte Adresse sendet die Auftragsunterlagen (Evaluationskonzept und Kurzkonzept des Modellprojektes) an diejenigen Bewerber\*innen per E-Mail, die aus den Teilnahmeanträgen ausgewählt wurden.

**i) Höhe etwaiger Sicherheitsleistungen**

Entfällt.

**j) Unterlagen, die für die Beurteilung der Eignung des/der Bewerber\*in relevant sind**

Der/die Bewerber\*in soll nachweislich in der Lage sein, die verlangten Aufgaben fachkundig, leistungsfähig und zuverlässig im vertraglich festgesetzten Zeitraum durchzuführen. Als Voraussetzung wird festgelegt, dass der/die Bewerber\*in in den letzten 10 Jahren mindestens zwei Aufträge mit vergleichbarem Inhalt und Auftragsvolumen erfolgreich umgesetzt hat.

Mit dem Teilnahmeantrag einzureichende Unterlagen:

- Darstellung des/der Anbieter\*in und der institutionellen Struktur (fest Angestellte, befristet Beschäftigte, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Nennung der für die Leistungserbringung vorgesehenen Personen mit Angabe der Qualifikation und Erfahrungen anhand von Referenzen
- Angabe von Referenzen mit thematischem Bezug im Bereich der Arbeit gegen (sexualisierte) Gewalt bzw. im Kinderschutz (Projektbeschreibung und -laufzeit, Auftragsvolumen, Auftraggeber mit Adresse und Ansprechpartner\*in, Anzahl der beteiligten Mitarbeiter\*innen), namentlich jeweils zwei Referenzen, die folgende Erfahrungen und Eigenschaften des/der Bewerber\*in belegen:
  - Vorerfahrung zu den Themenbereichen Sexualisierte Gewalt/Gewalt in Kindheit und Jugend, möglichst auch zur Arbeit von spezialisierten Fachberatungsstellen
  - Vorerfahrungen mit Begleitforschung im ländlichen Raum und mit heterogenen Standorten

**k) Sofern verlangt, die Höhe der Kosten für Vervielfältigungen der Vergabeunterlagen bei öffentlichen Ausschreibungen**

Entfällt.

**l) Auswahl der Bieter\*innen**

Es werden bis zu drei geeignete Bieter\*innen für weitere Verhandlungen eingeladen.

Eignungskriterien sind (mit mindestens zwei Referenzen zu belegen – siehe oben):

- Vorerfahrung zu den Themenbereichen Sexualisierte Gewalt/Gewalt in Kindheit und Jugend, möglichst auch zur Arbeit von spezialisierten Fachberatungsstellen
- Vorerfahrungen mit Begleitforschung im ländlichen Raum und mit heterogenen Standorten

Sollten mehr als drei Bewerber\*innen geeignet sein, werden aus den Bewerber\*innen diejenigen für die Verhandlungen ausgewählt, die für die letzten fünf Jahre die einschlägigste Erfahrung vorweisen können, nachvollziehbar anhand der erfolgreich durchgeführten Anzahl vergleichbarer Aufträge.

Die ausgewählten Bewerber\*innen bekommen das Evaluationskonzept und das Kurzkonzept des Modellprojektes zugesandt und werden aufgefordert, ein Erstangebot (Exposé) einzureichen.

Die Koordinierungsstelle wird mit den Bieter\*innen über den zu erteilenden Vertrag auf der Grundlage ihres Exposés zur Planung und Durchführung der Evaluation verhandeln. Bei den Verhandlungsgesprächen sind auch die für die Durchführung des Auftrags vorgesehenen Personen vorzustellen.

Am Ende der Verhandlungsphase werden die Bieter\*innen aufgefordert, auf der Grundlage des abschließenden Evaluationskonzeptes ihr überarbeitetes abschließendes Angebot einschließlich abschließendem Exposé einzureichen.

Den Zuschlag erhält das geeignetste Angebot in Bezug auf die Qualität des von dem Bewerber/der Bewerber\*in erstellten abschließenden Angebotes mit abschließendem Exposé.

Maßgeblich für die Bewertung der Qualität ist das im Exposé dargestellte Konzept zur Erfüllung der Aufgabenstellung (Umsetzung des Evaluationskonzeptes, Ausführung der Evaluation und wissenschaftliche Begleitung der bundesweit verteilten teilnehmenden Standorte).

Es werden insbesondere Angaben zu folgenden Aspekten erwartet:

- inhaltliche Eignung der vorgeschlagenen Arbeiten in Bezug auf die Erfüllung der Aufgaben der Evaluation
- Lösung des Problems der weiten Entfernungen zwischen den 9 Standorten des Modellprojektes (8 Fachberatungsstellen und die Koordinierungsstelle)
- Benötigte Zeitkontingente für die jeweiligen Leistungen, wobei sich die Bieter\*innen jeweils auf die Leistung dieser Zeitkontingente zu verpflichten haben
- Qualifikation der Mitarbeiter\*innen

Die Bewertung erfolgt nach den folgenden Maßstäben:

Das im Exposé beschriebene Vorgehen/Konzept ist nicht nachvollziehbar = 0 Punkte

- Wesentliche Probleme werden nicht erkannt,
- die Vorgehensweise wird nicht oder nicht nachvollziehbar dargestellt und
- die Vorgehensweise ist im Hinblick auf die Zielerreichung nicht Erfolg versprechend.

Das Konzept ist teilweise nachvollziehbar = 25 Punkte

- Wesentliche Probleme werden teilweise erkannt,
- die Vorgehensweise ist teilweise nachvollziehbar dargestellt und
- die Vorgehensweise ist im Hinblick auf die Zielerreichung teilweise Erfolg versprechend.

Das Konzept ist vollständig nachvollziehbar = 50 Punkte

- Wesentliche Probleme werden vollständig erkannt,
- die Vorgehensweise ist vollständig nachvollziehbar dargestellt und
- die Vorgehensweise ist im Hinblick auf die Zielerreichung vollständig Erfolg versprechend.

Mindestvoraussetzung ist hierbei, dass das Konzept mindestens 25 Punkte erreicht. Ein Angebot wird ausgeschlossen, sobald das Konzept nur 0 Punkte erreicht.

Den Zuschlag erhält der/die Bieterin mit der höchsten Punktzahl.  
Die Erteilung des Zuschlages ist für den 25.07.2019 geplant.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.